

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1917

LAGE UND ENTSCHLÜSSE

Aus dem bisherigen Kriegsverlauf hatten die neuen Führer die Erkenntnis gewonnen, daß der Krieg in anderer Weise als bisher geführt werden müsse, wenn er in absehbarer Zeit zum Abschluß kommen sollte. Die sparsame Wirtschaft an Menschen und an Material, die Falkenhayn zur Grundlage aller seiner Entschlüsse für den „Krieg von langer Dauer“ gemacht hatte, hatte trotz dieser Sparsamkeit ungeheuer am Volke gezehrt und — doch keine Entscheidung gebracht. So blieb ihnen nur die andere Möglichkeit, vom deutschen Volke eine weitere gewaltige Steigerung seiner Leistungen zu fordern. Denn darüber waren sie sich klar: von den Verbündeten war eine solche nicht zu erwarten; man mußte zufrieden sein, wenn nicht sie mit größeren Ansprüchen an Deutschland herantreten würden. Aber gerade Hindenburg und Ludendorff durften aus dem tiefen Vertrauen heraus, das das ganze Volk ihnen zollte, diese ungeheuerlichen Forderungen aussprechen — das deutsche Volk würde sie erfüllen.